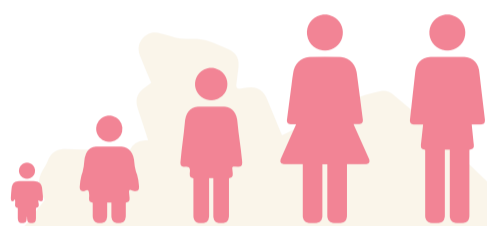


Neurodermitis ist viel mehr als nur juckende Haut

Zahlen und Fakten zu Neurodermitis

Neurodermitis (atopische Dermatitis) ist eine chronische, nicht ansteckende Hauterkrankung. Die Ursache der Erkrankung ist bisher noch nicht geklärt, wird aber in einem Zusammenspiel zwischen der gestörten Barrierefunktion der Haut und der genetisch bedingten Überempfindlichkeit des Immunsystems gesehen. Typische Anzeichen sind ein trockener, geröteter und schuppender Hautausschlag sowie ein unerträglicher Juckreiz, welche die Lebensqualität der Betroffenen erheblich einschränken können. „Bitte berühren“ hat die wichtigsten Zahlen und Fakten rund um die Erkrankung zusammengefasst.

HÄUFIGKEIT



Schätzungsweise sind rund

1,5 Mio.

Kinder und Jugendliche in Deutschland von Neurodermitis betroffen.

Ein Großteil der Kinder verliert ihre Symptome im Laufe ihres Lebens wieder, sodass im Erwachsenenalter nur noch ca.

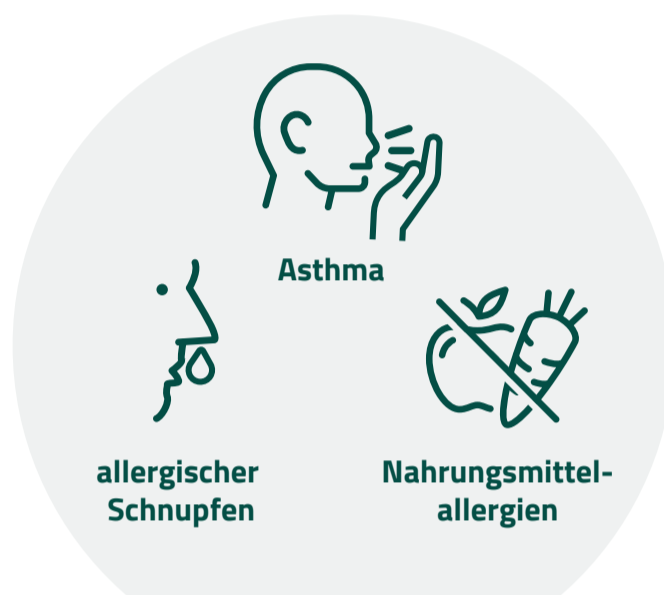
2-3 Prozent

von Neurodermitis-Symptomen betroffen sind.

GENETISCHE VERANLAGUNG

50 %: So hoch ist das durchschnittliche Risiko für ein Kind an einer Neurodermitis zu erkranken, wenn ein Elternteil von Heuschnupfen, Asthma oder selbst von einer Neurodermitis betroffen ist. Leiden beide Elternteile an einer so genannten atopischen Erkrankung, steigt das Risiko auf **75 %**.

BEGLEITERKRANKUNGEN



Neurodermitis wird oft von weiteren Krankheiten begleitet, die ebenfalls durch Reizstoffe und Stress ausgelöst werden und eine übersteigerte Immunreaktion hervorrufen können. Zu diesen Erkrankungen zählen unter anderem Asthma bronchiale, allergischer Schnupfen und Nahrungsmittelallergien.

TRIGGERFAKTOREN

Zu den häufigsten Triggerfaktoren gehören:

- Klima (z.B. trockene Haut im Winter, Heizungsluft)
- Stress & psychische Belastung
- Bestimmte Lebensmittel
- Falsche Hautpflege bzw. Pflegeartikel

Betroffene von Neurodermitis reagieren individuell unterschiedlich auf solche Trigger.



BEHANDLUNG

So unterschiedlich der Verlauf der Erkrankung bei den Betroffenen ist, so individuell ist auch ihre Therapie.

Zusätzlich spielt der Schweregrad der Neurodermitis eine wichtige Rolle. Generell haben sich vier Stufen in der Behandlung von Neurodermitis bewiesen: passende Hautpflege, Kortisoncremes oder kortisonhaltige Präparate, Lichttherapie und systemische Therapien mit Tabletten oder als intravenöse Therapie. Besprich passgenaue Therapiemöglichkeiten mit deiner Hautärztin bzw. deinem Hautarzt.



Mehr Informationen zum Thema Neurodermitis und allerlei Tipps und Hinweise rund um das Krankheitsbild findest du auf www.neurodermitis.bitteberuehren.de.



BITTE BERÜHREN
Hand in Hand gegen Neurodermitis